

# Herbergsuche

oder

## Open House für Maus und Meise

Eine wahre Begebenheit aus Großmeiseldorf im Nov./Dez. 2012

von Christine Eichinger

## Teil 1: Open House für Maus

Diese wahre Begebenheit kann ich für die Leserin, den Leser in Worte kleiden; Bilder davon gibt es nur in meiner Erinnerung.

Wochenende. Ich gehe auf den Dachboden, höre ein typisches Geräusch – nag nag nag... Woher kommt das bloß? Ruhigen Schrittes nähere ich mich dem Sack mit Nüssen, der einen Meter über dem Fußboden hängt. Nag nag nag – das Geräusch kommt aus dem Sack!!!

Nicht mehr so ruhig nehme ich den Haken mit dem Sack, strecke ihn weit von mir und steige hinab in den Hof. Auf mein Rufen eilt Rudi herbei: „Da ist was drin!“, sage ich zu ihm. „Halt mal!“ Schnell hole ich einen 250 Liter Laubsack – und rein mit dem Nuss-Sack! Um den Nuss-Sack war ein Hasendraht gewickelt, als Vorsichtsmaßnahme, denn auf meinem Dachboden sind schon etliche Säckchen Nüsse „ausgeronnen“, nachdem das Gewebe durchnagt worden war. Mit einem langen Holzstab lockere ich den Draht – und plötzlich springt eine Maus den halben Sack hoch, läuft gehetzt im Kreis, hüpfte wieder hoch – normalerweise bin ich nicht schreckhaft, aber da habe ich auch gequitscht! Wir entscheiden, ihr die Freiheit zu geben, drücken den Sackrand nach unten – und schwupp springt sie raus, läuft quer über den Hof und verschwindet unter einem Stapel Steinplatten.

Nachdem der Draht entfernt ist und ebenso der als Schutz gedachte zerbissene Vorhang, kommen die total löchrigen Netzsäcke zum Vorschein. Darin liegen etliche löchrige Nuss-Schalen ohne Inhalt ... Entstanden durch das typische Nag nag nag (Nag Nag Nagging on heavens door...).

Da muss ich wohl das Klopfen überhört haben, als jemand um Einlass bat! ...Nein, diese Nüsse ess ist nicht – diese Nüsse werden wir als Vogelfutter verwenden...

# Teil 2: Open House für Meise

## Teil 2: Open House für Meise

Eine Woche später ... Gesagt, getan. Auf dem Foto unten, aufgenommen durch das Schlafzimmerfenster am 2. Dezember 2012, siehst du meinen Arbeitstisch im Hof. (Ich mach gerade eine kleine Pause.) Rechts im grünen Kübel sind die leeren Schalen für den „Nuss-Schalen-Weg“. Diesen habe ich vor zwei Jahren angelegt, wenn man darauf geht, knirscht und knackt es unter den Sohlen. Links daneben in der grünen Schüssel sind die Nusskerne für die Vögel. Dahinter siehst du meine Arbeitshandschuhe, ein halbes Kilo-Gewicht, mit dem ich die Nüsse aufschlage, die Holzklötzchen dienen als Unterlagen für die Nüsse. Ganz links im roten Gitter sind ebenfalls noch volle Kerne mit Schale.

(Übrigens, auch hier wird meine Vorliebe für die Farbe Grün sichtbar!)





# Teil 2: Open House für Meise

## Teil 2: Open House für Meise

Also, ich bin im Haus, mich aufwärmen, nachdem ich schon einen Teil der Nüsse aufgeschlagen habe. In der Früh hat es ein bisschen geschneit, aber zu Mittag ist alles wieder grün. Rudi ist im Schlafzimmer. Plötzlich ruft er: „Christine, komm g’schwind, mit der Kamera! Da, zum Fenster, die Meisen!“ Rasch laufe ich ins Zimmer, gleichzeitig den On-Knopf bei der Kamera suchend, dann pirsche ich mich den letzten Meter ganz vorsichtig zum Fenster – und was seh’ ich da? Mehrere Meisen im Anflug! Eine macht eine Zwischenlandung bei der Wasserschüssel, die andere ...



# Teil 2: Open House für Meise

## Teil 2: Open House für Meise

...ist am „Nuss-Schalen-Weg“-Kübel gelandet!



Eine weitere macht es sich auf dem roten Gefäß bequem. Haben diese intelligenten Vögel doch gleich herausgefunden, wo es etwas zu futtern gibt!  
Herberge und Gratis-Verköstigung im „Open House“!



Open House